

Ein Goldstück

06.07.2007 / WAZ / Lokales / Mülheim

Von Helga Lange

Ehrenamtlich tätig fürs Ehrenamt. Das hatte Marie-Luise Diedrich (65) so nicht im Sinn, als sie beim Centrum für Bürgerschaftliches Engagement (CBE) vorstellig wurde. Eine Aufgabe suchte die frühere geschäftsführende Gesellschafterin eines Bauunternehmens, die nach der Insolvenz des Unternehmens als Angestellte im Finanzmanagement tätig war. Zahlen waren immer ihre Welt. Warum nicht ehrenamtlich Menschen beraten, die in finanzielle Schieflage geraten waren? Die Idee entwickelte eine Eigendynamik, die die Mülheimerin jetzt auf die Kandidatenliste der "Helden im Alltag" beförderte.

Der Beruf war Marie-Luise Diedrich immer wichtig. Trotzdem beendete sie sofort das berufliche Engagement, als ihr Mann schwer erkrankte. "Bedauerlicherweise hat er dann nicht mehr lange leben dürfen", rekapituliert die Mülheimerin, die sich in der schwierigen Lebenssituation selbst eine Auszeit verordnete. "Zwei Jahre lange habe ich gar nichts getan." Reisen, Lesen, der eigene Garten, die Kinder, natürlich, Freunde - langweilig musste ihr nicht werden. "Doch nach 25 erfüllten Jahren im Beruf", so Diedrich, "war mir das auf Dauer doch ein bisschen wenig."

Beim CBE erkannten die Mitarbeiter auf Anhieb, was für ein "Goldstück" ihnen das Schicksal ins Büro schneien ließ. Schnell kam die Nachfrage, ob die Finanzfachfrau nicht für das Centrum tätig werden wollte. In der Beratung, klar, doch vor allem als "ordnendes Element" im eigenen Haus.

So nötig wie das sprichwörtliche Stück Brot brauchte das CBE fachkundige Hilfe in der Verwaltung, bei den Finanzen und im Personalwesen. "Eine Stelle, wie geschaffen für mich", erinnert sich Diedrich lachend, die inzwischen an drei Tagen in der Woche ehrenamtlich den Laden hinter den Kulissen schmeißt.

Dass sie für ihre Arbeit nicht bezahlt wird, ist für Marie-Luise Diedrich "kein Thema". Sie habe schließlich ein Ehrenamt gesucht. Dass sie das so perfekt ihrem Profil entsprechend finden würde, hätte sie nicht zu träumen gewagt. "Außerdem", so die Mülheimerin, "bin ich beim CBE voll integriert, fühle mich als Mitglied des Teams absolut akzeptiert."

Ihr Wunsch wäre es, dass ihr Beispiel Gleichaltrigen Mut macht, sich ebenfalls zu engagieren. "Man kann doch nicht aufhören nützlich zu sein, nur weil man das Rentenalter erreicht hat", ist sie überzeugt. "Ohne sinnvolle Aufgabe geht viel Struktur im Leben verloren. Mal abgesehen davon, dass es einem ja auch gut tut, wenn man gebraucht wird."

Dass Computer, Internet und Co. im Büroalltag immer wieder neue Herausforderungen darstellen, genießt die aktive Ehrenamtlerin nach eigenem Bekunden ungemein. "Das sind alles Herausforderungen, die mich auch geistig fit halten." Mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz fürs Ehrenamt hat sie "genau das Richtige" gefunden. "So eine Erfahrung wünsche ich auch anderen Menschen von Herzen!" Gilt als das ordnende Element im Haus des CBE: Marie-Luise Diedrich. Ein Beruf war ihr immer wichtig.

Foto: WAZ, Ilja Höpping